

Presseinformation

DER UNSTERBLICHE ÖSTERREICHER

18.02.2023 – 28.01.2024



Erich Sokol, Kaiser Franz Joseph I, 1980
© Annemarie Sokol/Landessammlungen NÖ

Eröffnung: Fr, 10.03.2023, 19.00 Uhr, im Rahmen der SOKOL-Preisverleihung

Pressebilder: <https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=Unsterblicher-Oesterreicher>

Pressekontakt	Karikaturmuseum Krems
Daniela Bernhard	Museumsplatz 3
+43 664 604 99 187	3500 Krems an der Donau
daniela.bernhard@kunstmeile.at	karikaturmuseum.at

ZUR AUSSTELLUNG

Mozart, Falco oder Kaiserin Sisi: Scheinbar unsterbliche Persönlichkeiten prägen das Bild Österreichs in der Welt. Ein Bild, das von Gemütlichkeit, Tradition und Gastfreundschaft auf der einen und vom Granteln sowie Skepsis auf der anderen Seite gekennzeichnet ist. Hütten-gaudi, Dirndl und die vielbeschworene Gemütlichkeit – Österreich erstrahlt im besten Licht, wären da nicht die braunen Flecken und weitere Unzulänglichkeiten, an denen das Image leidet.

Die Ausstellung zeigt Cartoons, Karikaturen und Porträts bedeutsamer Österreicher:innen. Zu sehen sind historische Persönlichkeiten, die die Identifikation mit dem Österreich-Bild stark geprägt haben, Prominente aus Kunst und Kultur sowie Protagonist:innen der aktuellen Politik. Dass Österreich geliebt wird für seine vielfältige Landschaft, Denkmäler und Bauwerke ist allgemein bekannt. In der Schau sind aber auch Karikaturen präsentiert, die das Land als Klischee darstellen, als Projektionsfläche für intakte Natur und gefällige Behaglichkeit.

„Ausgehend von Erich Sokols Porträt von Kaiser Franz Joseph I. reisen wir mit unseren Besucher:innen durch das österreichische Zeitgeschehen der letzten Jahrzehnte. Wir zeigen über 120 Originale von 32 Künstler:innen aus den letzten 65 Jahren“, hält Gottfried Gusenbauer, künstlerischer Direktor des Karikaturmuseum Krems, fest.

Die thematische Bandbreite reicht vom politischen Geschehen bis hin zu den Skandalen aus der jüngsten Vergangenheit. Salzburg markiert in Thomas Wizanys Arbeit den „Nabel der Welt“. Meisterhaft spiegeln die Karikaturen von Manfred Deix die österreichische Seele wider. Brillant sind Bernd Ertls lebensgroße Figuren aus dem Musical „I am from Austria“. Weitere gezeigte Künstler:innen sind IRONIMUS, Stefanie Sargnagel, Gerhard Haderer, Petar Pismestrovic, Paul Flora, Wolfgang Ammer oder Markus Szyszkowitz. Ebenso sind Originale von erst kürzlich ausgezeichneten Zeichner:innen ausgestellt. So von den niederösterreichischen Kulturpreisträger:innen 2022 Bruno Haberzettl, Gernot Budweiser, Regina Hofer und Leopold Maurer, von den Gewinner:innen des Outstanding Artist Awards Daniel Jokesch (2022) und Margit Krammer (2020) sowie von Andreas Rohrböck alias Madig & Vulgaire, Gewinner des Deutschen Karikaturenpreis 2022 in der Kategorie Newcomer.

Ergänzt werden die präsentierten Arbeiten durch Zitate namhafter Österreicher:innen sowie durch Textausschnitte aus dem Buch *„Was geht, Österreich? Eine Landjugend mit Wodkabull und dem Herrgott“* der Wiener Autorin Eva Reisinger. Der Rundgang schließt, wie er beginnt, mit einer politischen Persönlichkeit: Sebastian Kurz – im Porträt von Max Jurasch mit gekreuzten Fingern von hinten zu sehen.

Einen kritischen Blick auf das typisch Österreichische wirft der ergänzende Exkurs mit Videos von toxische Pommes.

Die ausgestellten Originale stammen aus den Landessammlungen Niederösterreich und aus Privatbesitz.

ÖSTERREICH IN ÜBER 120 KARIKATUREN

Der Titel der Ausstellung „Der unsterbliche Österreicher“ bezieht sich auf die gleichnamige Sammlung von Essays und Satiren des österreichischen Schriftstellers Anton Kuh (1890 – 1941). Bereits Mitte der 1920er-Jahre kritisierte der Wiener in seinen Glossen und Satiren den aufkommenden Nationalsozialismus. In einer Reihe von pointierten Geschichten, beispielsweise über Kaiser Franz Joseph I., einen Vorstadt-Hypochonder oder über die Kaffeehausliteraten, entwirft Kuh ein einmaliges Charakterbild des typischen Österreichers der Zwischenkriegszeit.

Österreich wird geliebt für seine Landschaft, seine Denkmäler und Bauwerke. Millionen von Tourist:innen besuchen jährlich die geschichtsträchtige Hauptstadt Wien oder die sogenannte Mozartstadt Salzburg. Mit Hüttengaudi, Opernball und der vielbeschworenen Gemütlichkeit erstrahlt Österreich im besten Licht. Von außen als lieblich wahrgenommene Seitenformen diese nicht selten Österreichs Klischees und hinter der behaglichen Fassade zeigen sich braune Flecken sowie weitere Unzulänglichkeiten.

Als kritisches Aufzeichnungsmedium weiß die Karikatur wie keine andere Kunstform die Abgründe und Schattenseiten der scheinbar schillernden Momente Österreichs abzubilden. Aufmerksam beobachten Karikaturist:innen das gesellschaftspolitische Geschehen, analysieren mit spitzer Feder und lösen das oftmals provokant Dargestellte mit Humor auf. In seiner Königsdisziplin der Porträt-Karikatur erfasste Erich Sokol (1933 – 2003) etliche bekannte Gesichter Österreichs, die gleichsam prägende Momente für den Binnenstaat markieren. Am Beginn der Ausstellung steht Sokols außergewöhnliches Porträt von Kaiser Franz Joseph I. Das Bild, 1980 als Titelseite in der Neuen Kronen Zeitung (heute: Kronen Zeitung) abgedruckt, kann nahezu als Sinnbild des alten Österreich stehen. Franz Joseph I. (1830 – 1916) regierte die Österreichisch-Ungarische Monarchie fast 68 Jahre lang. Die Habsburgermonarchie überlebte den Regenten lediglich um zwei Jahre.

Die Untiefen der österreichischen Seele darzustellen, wusste wie kein zweiter Manfred Deix (1949 – 2016). *„I halt mich sicher für einen politischen Zeichner, allerdings einen, der Dogmen wirklich verabscheut. I bin oben, i bin unten, ich bin seitwärts, schräg hinten, schräg vorn, also alles, was es gibt. Politik kann man net eingrenzen.“*

So umfassend Deix' politische Selbsteinschätzung ist, so divers sind auch die karikierten, politischen Persönlichkeiten im Hintergrund seines Selbstporträts „Der dicke Deix“ mit Jörg Haider, Wolfgang Schüssel, Arnold Schwarzenegger und Alfred Gusenbauer.



Über die nationalsozialistische Vergangenheit seines Großvaters erzählt Leopold Maurer gemeinsam mit Regina Hofer in der Publikation „Insekten“. In wirkungsvollen Schwarz-Weiß-Bildern bringt das Künstler:innenduo die Gespräche zu Papier.

Von der jüngsten Geschichte der Republik zeugen Max Juraschs Arbeiten. Beispielsweise Sebastian Kurz' Rückenansicht mit gekreuzten Fingern oder derselbige mit langem Haarzopf (angelehnt an die schwedische Klimaaktivistin Greta Thunberg) wurden 2021 in der österreichischen Wochenzeitung FALTER abgedruckt.

Mit der von ihm erdachten Lebensform des „Homo officensis“ weist Bruno Habertzettl auf die Coronapandemie und ihre Auswirkungen auf die Lebensrealitäten der Österreicher:innen hin. „Mir Wiener san net unfreundlich, ihr Wappler!“, befindet schließlich Michael Pammesberger mit Augenzwinkern.

Weitere Originale sind von Stefanie Sargnagel, Margit Krammer, IRONIMUS, Petar Pismestrovic, Gerhard Haderer, Gernot Budweiser, Nicolas Mahler, Paul Flora, Daniel Jokesch, Madig & Vulgaire oder Thomas Wizany.



Erich Sokol, Der Herr Doctor Karl, 1987 © Annemarie Sokol



Gerhard Haderer, Letzter Stempel, 2000 © Gerhard Haderer/Landessammlungen NÖ



Max Jurasch, Die nackte Wahrheit, 2021 © Max Jurasch



Bruno Habertzettl, Alf, der Ybbsser Spaßvogel ..., 2008 © Bruno Habertzettl/Landessammlungen NÖ

Kurator:innen: Gottfried Gusenbauer, künstlerischer Direktor Karikaturmuseum Krems, Anna Steinmair, Kuratorin Karikaturmuseum Krems

DER UNSTERBLICHE ÖSTERREICHER

Auszug aus dem Jubiläumsband „*Vom Paradies zum Weltuntergang. Werke aus den Landessammlungen Niederösterreich*“ anlässlich 20 Jahre Karikaturmuseum Krems und Landessammlungen Niederösterreich Bereich Karikatur

„Unsterbliche“ Österreicherinnen und Österreicher prägen das Bild unseres Landes in der Welt. Nicht auf alle muss man stolz sein. In erster Linie ist es ererbtes Gut, mit dem sich unsere große Kulturnation „verkauft“. Mozart, Haydn, Schubert, lieblich klingen die Namen der Großen aus einer vergangenen Zeit. Klimt und Schiele, Kokoschka und Boeckl, Gerstl vielleicht scheinen im Ausstellungszirkus in Endlosschleife zu wechseln. Mit ihnen ist Furore und Geschäft zu machen, immer wieder aufs Neue. Die Erinnerung an das einstige Weltreich der Donaumonarchie, an einstige Größe und Macht wird in Österreich seit Ausrufung der Republik sorgsam gehütet, ist doch die Kultur neben der Schönheit der Landschaft die wichtigste Lebensader geblieben. Dem Minderwertigkeitskomplex, der dem „gesund(?)geschrumpften“ Land nachgesagt wird, konnten diese Stärken bedauerlicherweise nur in unzulänglichem Maß entgegenwirken.

Ein Minderwertigkeitskomplex führt zu Misstrauen, Misstrauen gegen die eigenen Fähigkeiten und vor allem gegen alle anderen. Und da ist auch noch das Misstrauen gegen die jüngere Vergangenheit dieser Kulturnation par excellence. Es ist ein Wunder, dass die Österreicherin und der Österreicher zu ihrer geradezu sprichwörtlichen Gemütlichkeit in der Lage sind. Ebenso legendär ist ihre Gastfreundschaft – „zu Diensten!“. Wie das Jodeln bietet man dem Gast auch das weitaus häufigere Granteln als österreichische Besonderheit. Sogar das Beschimpfen des Touristen, etwa als Piefke, soll gut fürs Geschäft sein. Am besten ist es aber, sich nicht verstellen zu müssen. Wehe, es kommt Kritik von außen, gar von unserem Lieblingsnachbarstaat. Auch auf „Nestbeschmutzer“ à la Elfriede Jelinek oder Thomas Bernhard können die Durchschnittsösterreicherinnen und -österreicher gut und gern verzichten. Milde gestimmt sind sie dagegen, wenn seitens der Karikatur oder des Kabarettis erklärt wird, wie es um die Gesundheit der österreichischen Seele bestellt ist. Man ist geradezu stolz, sich wiederzuerkennen – Unzulänglichkeiten oder selbst definierte Qualitäten, wo ist der Unterschied? Der Österreicher hat sich arrangiert, ist milder geworden, aber nicht unsterblich ...

Wolfgang Krug, in: Wolfgang Krug, Jutta M. Pichler (Hrsg.) für das Land Niederösterreich, Abteilung Kunst und Kultur, „*Vom Paradies zum Weltuntergang. Werke aus den Landessammlungen Niederösterreich*“, St. Pölten 2021



Gerhard Haderer, Weltweite Umfrage enthüllt: Keine Nation ist so stolz auf sich selbst wie die der Österreicher, 1998 © Gerhard Haderer/Landessammlungen NÖ



Daniel Jokesch, Gabalier, 2022 © Daniel Jokesch

VERTRETENE KÜNSTLER:INNEN

Wolfgang Ammer
Rudolf Angerer
Karl Berger
Gernot Budweiser
Manfred Deix
Ernst
Bernd Ertl
Paul Flora
Rachel Gold – Markus Szyszkowitz
Pepsch Gottscheber
Bruno Haberzettl
Gerhard Haderer
Regina Hofer und Leopold Maurer
IRONIMUS – Gustav Peichl
Daniel Jokesch
Max Jurasch
Stefan Kahlhammer
Benedikt Kobel
Margit Krammer
Hellmuth Macheck
Madig & Vulgaire – Andreas Rohrböck
Nicolas Mahler
Martin Omasits
Michael Pammesberger
Petar Pismestrovic
Sinisa Pismestrovic
Stefanie Sargnagel
Erich Sokol
Markus Szyszkowitz
Jean Veenenbos
Thomas Wizany

EDITION ZUR AUSSTELLUNG



Bruno Haberzettl, „Eine neue Lebensform entspringt dem Corona-Zeitalter: der Homo officensis!“, 2021 © Bruno Haberzettl, Krone bunt

Pigmentdruck auf Büttenpapier

Vom Künstler signiert, nummeriert und per Hand ergänzt

Größe: 22 x 29,7 cm

Auflage: 30 Stück

Preis: € 95

Erhältlich ab 11. März im Museumsshop

Mit der exklusiven Kunst-Editionsreihe der Kunstmeile Krams erhalten Kunstinteressierte die Möglichkeit, Originale von renommierten Künstler:innen zu einem erschwinglichen Preis zu erwerben. Die Kunst-Editionen liefern auch eine Idee für ein wertvolles und nachhaltiges Geschenk.

Weitere Informationen:

www.kunstmeile.at/editionen

EXKURS ZUR AUSSTELLUNG DER UNSTERBLICHE ÖSTERREICHER

Toxische Pommes

Exkurs #10

18.02.2023 – 28.01.2024

Der heimische Social Media-Star toxische Pommes erstellt seit der Coronapandemie regelmäßig satirische Kurzvideos auf TikTok und Instagram, mit denen sie die österreichische Gesellschaft parodiert und gerne auch dort demaskiert, wo sie Rassismus und Klassismus in ihren Alltag einverleibt. Ihrer Begeisterung für die subtilen und weniger subtilen hässlichen Seiten des Lebens verleiht toxische Pommes durch eine Reihe von unterschiedlichen Charakteren Ausdruck, in deren Rollen sie in ihrem Wiener Wohnzimmer schlüpft.

Im Mai 2022 hatte die Wienerin mit montenegrinischen, serbischen und kroatischen Wurzeln mit ihrem ersten Comedy-Soloprogramm „Ketchup, Mayo und Ajvar. Die sieben Sünden des Ausländers“ im Kabarett Niedermaier ihre Premiere auf einer analogen Bühne. Seither bespielt sie regelmäßig verschiedene Wiener Bühnen wie den Stadtsaal oder das Orpheum. Für 2023 sind weitere Auftritte in Österreich und in Deutschland fixiert.

Toxische Pommes ist als Kleinkind mit ihrer Familie aus dem ehemaligen Jugoslawien nach Österreich geflüchtet und in einer grauen Vorstadtidylle im niederösterreichischen Industrieviertel aufgewachsen, wo sie wegen ihrer blauen Augen und blonden Locken oft als „*schönes Ausländerkind*“ bezeichnet wurde. Nachdem die blonden Locken ausgewachsen waren, ist sie nach Wien gezogen, wo sie heute als Juristin arbeitet.



Toxische Pommes, Foto: Muhassad Al-Ani

Kurator: Gottfried Gusenbauer, künstlerischer Direktor Karikaturmuseum Krems

Pressebilder zur Ausstellung *Der unsterbliche Österreicher* und *Toxische Pommes. Exkurs #10*:

<https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=Unsterblicher-Oesterreicher>

Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellungen und unter Angabe von Urheber:in, Werktitel, Entstehungsjahr sowie Copyright- und Fotograf:innen-Angaben in der Bildlegende bzw. unterhalb der Reproduktion gestattet. Die Veränderung des Originals (z. B. in Größe, Farbe oder durch Überschreiben mit Text) ist nicht zugelassen. Cover-Abdrücke müssen gesondert abgeklärt werden.

RAHMENPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG

ERÖFFNUNG

Freitag, 10.03.2023, 19.00 Uhr
im Rahmen der SOKOL-Preisverleihung
Landesgalerie Niederösterreich & Karikaturmuseum Krems

Sokol-Geburtstagsspecial

Freitag, 31.03.2023
Jubiläumsführungen mit Jutta M. Pichler, Gottfried Gusenbauer oder Anna Steinmair (16.00, 16.30., 17.00 Uhr)
Kuchen und Sekt für alle Besucher:innen
www.karikaturmuseum.at/sokol-special

FÜHRUNGS- & VERMITTLUNGSPROGRAMM

Alle Termine des vielfältigen Programms finden Sie unter:
www.karikaturmuseum.at/kalender und
www.karikaturmuseum.at/programm

Artist Talk

mit Regina Hofer, Leopold Maurer und
Historiker Robert Streibel
Sa, 29.04.2023, 15.00 Uhr

Kunst trifft Karikatur

mit Bruno Haberzettl
Sa, 22.07.2023, 17.00 Uhr

Kurator:innenführung

mit Gottfried Gusenbauer oder Anna Steinmair
23.02., 20.04., 25.05., 29.06., 21.09., 30.11.,
14.12.2023, 25.01., 29.02., 21.03.2024
jeweils 16.00 Uhr

Familienführung

jeden 1. und 4. Sonntag im Monat, 14.00 Uhr

My Museum Box

Eine Reise durchs Museum mit allen Sinnen!
Kostenfrei an der Museumskassa zum Aus-
leihen
www.kunstmeile.at/museumbox

KUNST, Kaffee & Kipferl

mit Soziologe Roland Girtler
So, 07.05.2023, 10.30 Uhr

Lesung

mit Eva Reisinger
aus dem Buch „*Was geht Österreich? Eine
Landjugend mit Wodkabull und dem Herrgott*“
Sa, 07.10.2023, 20.00 Uhr

Regelmäßige Führung

sonn- und feiertags, 15.00 Uhr

Family Factory

Offenes Atelier für Kreative jeden Alters
jeden 3. Samstag im Monat, 14.00 – 17.00 Uhr
www.kunstmeile.at/familyfactory



Gruppenangebot und Vermittlungsprogramme

für Kindergärten & Schulen auf Anfrage

Führungen (60 / 90 Min.)

Workshops (180 Min.)

www.kunstmeile.at/kunstvermittlung

Abenteuer Museum

Schüler:innen und Kindergartenkinder aus Niederösterreich erhalten im Klassen- bzw. Gruppenverband freien Eintritt in die Museen der Kunstmeile Krems. Inkludiert ist außerdem ein kostenfreies Vermittlungsangebot nach Wahl.

www.kunstmeile.at/abenteuer-museum

DATEN ZUR AUSSTELLUNG

Der unsterbliche Österreicher

18.02.2023 – 28.01.2024

Pressebilder:

<https://celum.noeku.at/pinac-cess/showpin.do?pinCode=Unsterblicher-Oesterreicher>

Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellung und unter Angabe von Urheber:in, Werktitel, Entstehungsjahr sowie Copyright- und Fotograf:innen-Angaben in der Bildlegende bzw. unterhalb der Reproduktion gestattet. Die Veränderung des Originals (z. B. in Größe, Farbe oder durch Überschreiben mit Text) ist nicht zugelassen. Cover-Abdrücke müssen gesondert abgeklärt werden.

Pressekontakt:

Daniela Bernhard
+43 664 604 99 187

daniela.bernhard@kunstmeile.at

Öffnungszeiten

Winter (November – Februar):

täglich, 10.00 – 17.00 Uhr

Sommer (März – Oktober):

täglich, 10.00 – 18.00 Uhr

Schließtage: 24.12., 31.12., 01.01.

Eintrittspreise

Erwachsener € 12

Ermäßigt € 10

Kinder ab 6 Jahre € 3,50

Kombiticket Kunstmeile Krems € 18

Familienticket € 20

Führungen € 4

Kontakt

Karikaturmuseum Krems

Museumsplatz 3

3500 Krems an der Donau

+43 2732 90 80 10

office@kunstmeile.at

www.karikaturmuseum.at